

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 46 (1942-1943)
Heft: 3

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherschau.

Rudolf von Tadel: Veteranezeit. Volksausgabe in der Ausstattung von Fritz Trasselet. In Leinwand Fr. 7.20. A. Franke A.-G. Verlag, Bern.

Wir sind ins vorige Jahrhundert zurückversetzt, in die Zeit, wo die Veteranen der neapolitanischen Dienste heimgekehrt sind und auf ihren bernischen Landsitzen in Behaglichkeit und in schönen Erinnerungen ihr Leben genießen. Ein Schimmer von später Soldnerromantik liegt noch über diesen Soldatenseelen; das alte Reisläufertum und die Abenteuer der ausländischen Kriegsdienste haben hier im 19. Jahrhundert noch einmal eine späte Nachblüte gefunden. — Eine recht vergnügliche Situation bildet den Ausgangspunkt für die Erzählung: Zwei Veteranenfamilien in benachbarten Sitten herrschen sich zu gemeinsamem Gebrauch Wagen, Pferd und Kutscher an. Es entstehen daraus eine Menge von kleinen Zwischenfällen und Zwistigkeiten, die in idyllischer Heiterkeit geschildert sind. Neben der Behaglichkeit des Herrentums tritt aber im Verlaufe der Erzählung mehr und mehr ein einfacher Mann aus dem Volke in den Vordergrund. Es ist der Kutscher Peter, dessen ernstes, ergreifendes Lebensbild vom Dichter mit besonderer Kraft und Wärme geschildert ist. Am diesen Mann mit seiner romantischen Herkunft weht die Luft des kühnen Abenteurers und einer Leidenschaftlichkeit von südlicher Stärke. Neapel mit seiner Lebensglut und seiner Sehnsucht ist in dieser Gestalt lebendig.

Sunnar Andreassen: Das Wunder, das ausblieb. Schilderungen aus den Tagen des französischen Zusammenbruchs. Rascher Verlag, Zürich. Fr. 3.80.

Der Verfasser, ein Däne, erlebt in Paris im Frühjahr 1940 den Zusammenbruch, die Verwirrung und Panik. Er gerät auf der Landstraße Paris-Orleans unter die zahllosen Flüchtenden, deren Leiden hier von einem warm mitfühlenden Menschen geschildert werden. Als neutraler, kritischer Beobachter erlebt er dann den Krieg im Zentrum der Ereignisse und schreckt nicht davor zurück, sich selbst die Kugeln um die Ohren sausen zu lassen. Die Tage der Trauer und Verzweiflung, die der Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrages folgten, die Besetzung großer Gebiete durch die Deutschen und die darauf folgende Feier des 14. Juli finden hier ebenfalls eine treffliche Schilderung.

Berta Rossin; Unter dem Holderbaum. Fünf Geschichten für Kinder und Kinderfreunde. Verlag der Evangelischen Gesellschaft St. Gallen. Illustriert. Preis geb. Fr. 5.—

In einer der Geschichten, im „Arm Lazarus“, wird erzählt, wie ein kleiner Waisenbub durch seine Hilfsbereitschaft und sein kindliches Ernstnehmen der in der Sonntagschule gehörten biblischen Geschichten das Gewissen eines alten, geizigen und hartherzigen Müllers trifft und wie dieser Müller darauf zum Beschützer des kleinen Büb-

leins und seiner Pflegemutter und Pflegegeschwester werden muß.

Der Zeusler. In der Jugendzeitschrift „Der Spas“ erzählt uns der bekannte Schweizer Jugend-Schriftsteller Dr. E. Schmann aus dem Leben eines Bürgerheiminsassen. Er vermittelt uns damit einen Einblick in ein verhängnisvolles Leben, wie viel Trübsal und Mißgeschick am winzigen Köpflein eines Streichhölzchens hangen können. Recht eindrucksvoll hilft das farbige Titelblatt den Kindern den Ernst der Geschichte einprägen und zeigt ihnen die schrecklichen Folgen vom Nichtfolgen. Aber auch der übrige reiche Inhalt ist belehrend und unterhaltend zugleich. Besonders werden sich die Mädchen über die Anleitung zur Selbsterstellung eines Puppenkleidchens riesig freuen. Allen Eltern, die den schönen Spas noch nicht kennen, sendet die Art. Institut Drell Füssli A.-G., Diezingerstr. 3, Zürich, gerne unverbindlich Probenummern.

Carl Friedrich Wiegand: Millionen in Gefahr. Roman. 386 Seiten, geb. Fr. 9.—. Verlag Huber & Co. A.-G., Frauenfeld und Leipzig.

Das neue Werk Carl Friedrich Wiegands ist eine dramatisch spannende Erzählung aus der niederländischen Kaufmannschaft. Der Stoff hat den Dichter der „Niederländischen Balladen“ seit langen Jahren beschäftigt; aber erst heute legt er ihn ausgereift der Öffentlichkeit vor. Das äußere Geschehen spielt in der Welt des Tabakhandels. Es weist von Holland, das dem Romane Grund und Boden gegeben, über die Tabakkultur auf Sumatra nach der Tabak- und Effektenbörse Amsterdams und zielt, als Entwicklung und Bewegung der Handlung, auf die größte Tabakpekulation, die jemals den niederländischen Tabakhandel erschütterte. Der aufregende Vorgang ist historisch. Er spielt im Jahre 1890, zur Zeit des Inkrafttretens der Mac Kinteh-Bill, welche die amerikanische Tabakproduktion schützen sollte. Das ergreifende innere Geschehen ist der tragische Kampf eines wertvollen Menschenpaares, bis zum Untergang des Helden. Der Direktor der größten niederländischen Tabakgesellschaft, der gegen jede Tabakpekulation und erst recht gegen diese auftritt und an dem wagehalsigen Geschäft völlig unbeteiligt ist, wird in die Handlung mit seiner Braut, einer jungen Schweizer Ärztin, durch die Kopflosigkeit seiner Anverwandten verwickelt und unwiderstehlich hineingezogen. Er bringt aus Treue und Ehrenhaftigkeit das Opfer, die in größter Gefahr schwebende Spekulation gegen die Übermacht der Gegner für die holländischen Kapitalzeichner zu retten. Er geht aber dabei selbst zugrunde. Er opfert sein spät erblühtes Glück und sein Leben der kaufmännischen Rechtlichkeit, seiner Treue für Holland, seiner Liebe zu den Anverwandten, wie er es der sterbenden Mutter gelobt hatte.

Zum Erzählen an die Kleinen von 4 bis 6 Jahren

Chum Chindli, los zue

Züridütschi Gischichtli und Versli für die Chline von Clara Carpentier, Kindergärtnerin

Preis gebunden Fr. 4.—

Zu beziehen durch den Verlag Müller, Werder & Co. AG., Zürich, Wolfbachstraße 19
oder in jeder Buchhandlung